

Einblicke in die Provinzbibliothek der Nordtiroler Kapuziner

Nach einem kurzen Rückblick auf das Bibliothekartreffen vom 17. Juni 2002 wird mit dieser Ausgabe des Provinzboten der erste von drei Teilen der Serie „Einführung in die Bestandspflege“ abgedruckt.

Aufgrund terminlicher Kollisionen und krankheitsbedingter Ausfälle konnten nur Br. Hans Norbert Huber und Br. Johannes a. C. Vogt am Treffen teilnehmen. Unter Beisein von Prov. Br. Markus Präg wurde von mir ein Rückblick auf das vergangene Bibliothekartreffen (19.02.2001) vorgenommen. In Folge ging es dann um die enormen Kosten, die für die Kapuzinerbibliothek Feldkirch im Rahmen des Bindens von Zeitschriften angefallen sind. Es wurde dabei folgende Lösung erarbeitet: Die Zeitschriften werden in Zukunft gemeinsam mit jenen der Zentralbibliothek in Innsbruck bei der Buchbinderei Lechleitner in Aldrans gebunden und damit eine Kostenreduktion um ca. 2 Drittel erreicht. Die Zeitschriften werden jeweils zur Mitte des Jahres nach Innsbruck gebracht.

In der Zentralbibliothek der Nordtiroler Kapuzinerprovinz konnten im Jahre 2001 zahlreiche Vorhaben verwirklicht werden:

- Die Reihe „Einführung in die Katalogisierung“, die im Boten der Nordtiroler Kapuziner veröffentlicht wurde, konnte zum Abschluss gebracht werden.
- Zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Provinzbibliotheken und –archive der KDP konnte gemeinsam mit Dr. Christian Schweizer, Provinzarchivar der Schweizer Kapuziner, ein erstes Treffen aller dort tätigen Brüder und Laien für 1.-4. April 2003 in Luzern arrangiert werden.
- Auch die Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek der Kapuziner in Rom hat einen neuen Gesichtspunkt bekommen: Wir erhalten jährlich ihren Datenbestand auf CD-ROM, was für die eigene Arbeit sehr hilfreich ist. An einer Lösung, wie die Daten der Zentralbibliothek der Nordtiroler Kapuziner der Zentralbibliothek in Rom zur Verfügung gestellt werden können, wird noch gearbeitet.

- Für 2002 wurde von der Zentralbibliothek in Rom ein Übungskurs in Bibliothekswissenschaft ausgeschrieben (2. – 28. September 2002). Terminliche Kollision mit der Tagung der Kommission der Theologischen Spezialbibliotheken im September machen eine Teilnahme unmöglich. Zudem ist eine ca. einmonatige Abwesenheit von der Bibliothek knapp nach den Urlaubsmonaten nur schwer durchführbar.
- Der Wechsel des Buchbinders wurde erfolgreich durchgeführt und die Buchbinderkosten erheblich reduziert.
- Die Subskription der Reihe „Internationaler Biographischer Index“ wurde beendet, da die Kosten in keinem Verhältnis zur Nutzungshäufigkeit stehen.
- Im Laufe des Jahres wurden die Bibliotheken Salzburg (Bücherverkauf), Braunau (Bücherrückführung), Imst (Besichtigung), Ried im Innkreis (Besichtigung), Tarasp (Bücherrückführung) und Gauenstein (Einrichtungsberatung) besucht. Die Bibliotheken Dornbirn und Feldkirch sollen noch dieses Jahr folgen.
- Vermehrt wird die Bibliothek von Schulklassen besucht (Themen: Entstehung der Bibel aus bibliothekarisch/theologischer Sichtweise, Einführung in die Recherche in Bibliotheken).
- Der Computerkatalog (OPAC) umfasst zur Zeit bereits ca. 6200 Titel.
- Seit einem Jahr läuft der elektronische Zeitschriftenkardex, der eine Kontrolle des Zeitschrifteneinganges darstellt, erfolgreich.
- Der Bibliotheksvorraum wurde durch das Verschieben der Regale umgestaltet.
- Ein öffentlichkeitswirksamer Schritt wurde mit der Teilnahme am Tag der „Offenen Tür“ (21.4.2002) gesetzt.

Diesem Tätigkeitsbericht folgte dann das Schwerpunktthema des diesjährigen Bibliothekaretreffens: Bestandssicherung. Es wurden drei Falter verteilt, deren Inhalt in den folgenden Ausgaben des Boten der Tiroler Kapuziner abgedruckt wird.

Die Informationen wurden vorwiegend dem Buch „Einband und Buchpflege, Signaturen und Beschilderung“, Berlin 1990 entnommen.

1.) Buchschädlinge

- **Umwelteinflüsse**

z.B. sehr hohe Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit in tropischen Gebieten.

- **Manuelle Einflüsse:**

- Fotokopieren
- schwere Bücher werden auf den Vorderschnitt gestellt.
- ausgestellte Bücher werden zu viel Licht ausgesetzt
- abgerissene Buchrücken durch Herausziehen des Buches aus dem Regal

Bücher nicht zu eng in ein Regal quetschen und oben genug Luft zum nächsten Regalboden lassen. Buch kann den Buchrücken schonend entnommen werden.

- **Ratten und Mäuse**

- sie haben einen eher geringen Wirkungsgrad in der Bibliothek
- **Abhilfe:** Konventionelle Mittel wie Fallen,



Ratte

- **Holzwürmer**

- Der Holzwurm ist in Wirklichkeit kein Wurm, sondern ein Käfer.
- Er legt seine Eier in vorher gebohrte Löcher des Buches (Bohrkäfer).
- Die Maden fressen alles, was Cellulose enthält (pro Tag ca. das dreifache ihrer Körperlänge).
- Nach ihrer Verpuppung fliegen die Bohrkäfer aus ihren Löchern aus und der Lebenszyklus beginnt von neuem.
- Ist nur ein einzelnes Buch befallen, kann dieses mit **Äthylennoxid** im Vakuum begast werden.
- Ist die ganze Bibliothek befallen, ist ein Kammerjäger zu rufen, der **Cyclon** einsetzt.



Holzwurm
(Anobium punctatum)

Früherkennung:

- Mit einem leichten Gegenstand gegen den Holzdeckel schlagen – rieselt dunkles und dann helles Holzmehl heraus – Alarmzeichen!
- Man stellt das Buch auf einen dunklen, erschütterungsfreien Untergrund. Nach vierzehn Tagen entfernt man das Buch vorsichtig. Findet man spitze Holzmehlhäufchen vor – Alarmzeichen.

• Mikroorganismen:

- **Bakterien:** greifen vor allem tierische Produkte an: z.B. Leder, Pergament.
- **Pilze:** greifen vor allem Cellulose an.
- Für die Ausrottung der Mikroorganismen ist vor allem wichtig, dass man ihnen ihre Lebensbedingungen zerstört, das heißt: **Wasserentzug !!!** (Luftfeuchtigkeit unter 65 %).



Schimmelpilzbefall

Klimatische Verhältnisse:

- Der Begriff der **relativen Luftfeuchtigkeit** spielt dabei eine besondere Rolle:

Unter **relativer Luftfeuchtigkeit** versteht man das Verhältnis der *tatsächlich vorhandenen Wassermenge* in der Luft zur *maximal aufnehmbaren Wassermenge* der Luft, ehe sie von ihrer Gasphase in die flüssige Phase übertritt.

Bsp.: 1 m³ Luft kann 30 g Wasser aufnehmen, hat aber tatsächlich nur 15 g Wasser. Die relative Luftfeuchtigkeit beträgt 50%.

Die **Temperatur** hat einen wesentlichen Einfluss darauf, wie viel Wasser die Luft aufnehmen kann.

Temperaturstürze sind jedenfalls zu vermeiden (Kondenswasserbildung).

Die **Idealwerte** liegen bei 55% relative Feuchte und 18° C Raumtemperatur:

Messgeräte: 1 Hygrometer kombiniert mit 1 Thermometer reichen für 250 m³ Raumgröße.

Neue Literatur:

D. Berg, Armut und Geschichte. Kevelaer 2001. ISBN 3-7666-2074-6
Mönche und Mittelalter – für viele Zeitgenossen nahezu ein Synonym. Wie aber sah die geschichtliche und gesellschaftliche Rolle der kirchlichen Orden tatsächlich aus? Der aktuelle Sammelband „Armut und Geschichte“ vereint 13 Beiträge, die sich mit den zentralen Problemen des Ordenslebens im Mittelalter – insbesondere des Dominikaner- und Franziskanerordens – beschäftigen. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen Fragen zum Leben des heiligen Franziskus und der Frühgeschichte seines Ordens. Der Friedensgedanke des „Poverello“ und seine Vorstellung von einer zeitgemäßen Mission werden ebenso untersucht wie Studien- und Bildungsfragen und die sich wandelnde Rolle der Medikanten in der Gesellschaft des Abendlandes. Ausführlich und quellennah dokumentiert der Sammelband den Wandel des Selbstverständnisses der Orden und ihre Politik in den christlichen Reichen Europas. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Verhältnissen im Deutschen Reich und hier vor allem dem Rheinland bzw. Westfalen. Alle Studien behandeln nicht nur differenziert die Entwicklung des Ordenslebens im Europa vor der Reformation, sondern sie eröffnen im Blick auf die historischen Wurzeln auch Perspektiven für das Verständnis des Lebens und der Spiritualität der Orden in der Gegenwart.¹

D. Breuer, Hrsg., Die Aufklärung in den deutschsprachigen katholischen Ländern 1750-1800. Paderborn [u.a.] 2001. ISBN 3-506-71552-6
Ein Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Rolle der Kapuziner im Zeitalter der Aufklärung.

Rezension siehe Schweizerische Kirchenzeitung 170 (2002) 20/21 S. 325 f.

R. Geyer, Das Kapuzinerkloster in Tulln 1635-1787. St. Pölten 2000
ISBN 3-901863-04-4

E. Landis, Wohl bekomm's. Meilen/CH 2002
ISBN 3-95211114-1-4

In der Einfachheit liegt die Raffinesse der Kapuzinerküche. Eve Landis, Organistin im Kapuzinerkloster Rapperswil und erfolgreiche Kochbuchautorin, hat in alten Klosterkochbüchern gestöbert, sie hat bei vielen Klosterköchen und -köchinnen nach Altem und Neuem gefragt und so originale und originelle Rezepte aus Klöstern in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich und Österreich zusammengetragen. In den Zwischentexten wird der franziskanische Geist und Humor der Kapuziner lebendig.²

Rezension siehe Helvetia Sacra 31 (2002) 1 S. 97.

¹ der Verlagshomepage entnommen.

² vom Buchrücken genommen.